



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Mechthild Ladurner **Jabal Ash-Sharah, Jordanien: Nabatäische Wohn- und Wirtschaftsstrukturen im Hinterland von Petra**

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2015**

Seite / Page **42–45**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1660/4573> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-2-p42-45-v4573.2

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-2 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



JABAL ASH-SHARAH, JORDANIEN

Nabatäische Wohn- und Wirtschaftsstrukturen im Hinterland von Petra



Die Arbeiten des Jahres 2014

Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung des DAI
von Mechthild Ladurner

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 2
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-2-13-3



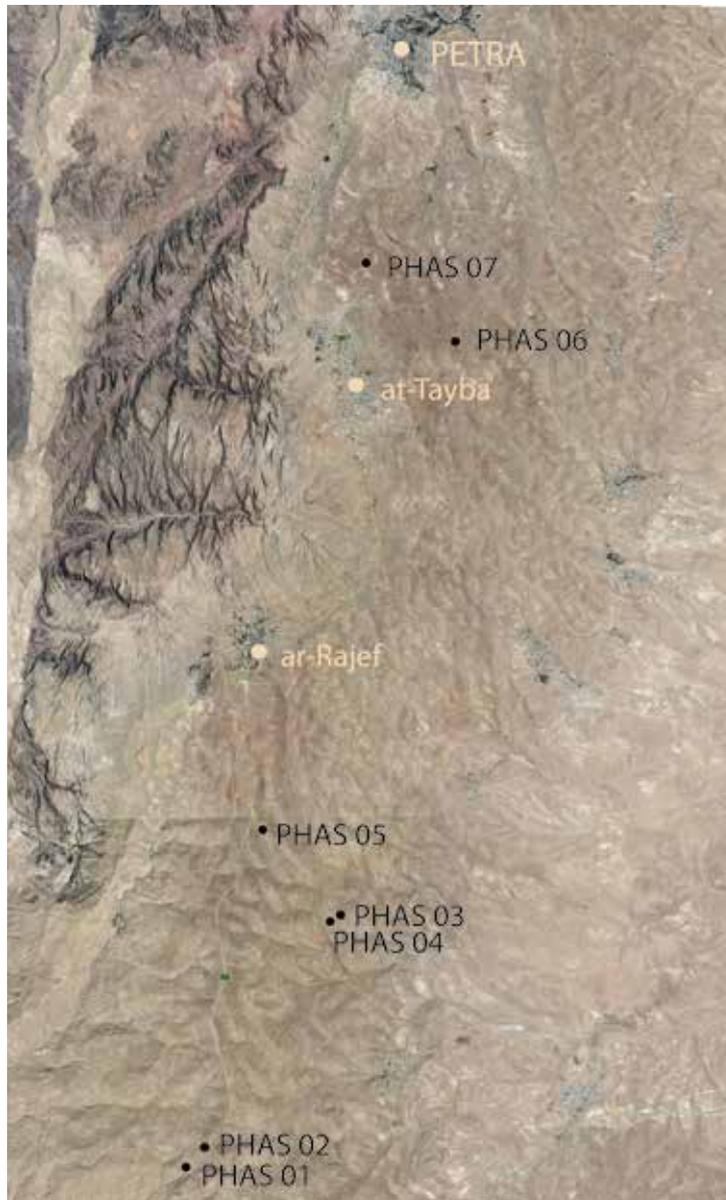
The 2014 survey campaign in the hinterland of Petra constitutes a continuation of a new research project initiated in 2013 (eDAI-F 2014-2, 2014, 73–77), focused on the study of Nabataean/Roman farmsteads and their paleo-environment. Beyond the evaluation of previous fieldwork, a total of seven sites along the Jabal ash-Sharah were surveyed during this season documenting architecture, landscape/topography and surface-finds. So far, this data allows an insight into the typology of architecture, its position within the landscape, surrounding installation and its relation to the regional and supraregional road network. Furthermore, these sites serve as nuclei for a study of the spatial organization of the area.

Kooperationspartner: Hussein Bin Talal University, Maan/Petra (F. Abudanah).

Leitung des Projektes: M. Ladurner, F. Abudanah.

Team: D. Schäffler.

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich östlich und südöstlich der nabatäischen Hauptstadt Petra entlang des Jabal ash-Sharah zwischen der Kapitale und der modernen Ortschaft Ras an-Naqab im Süden (Abb. 1). Das Hochland des Jabal ash-Sharah mit seinen bis zu 1700 m hohen Hügeln stellt aufgrund



der vergleichsweise hohen jährlichen Niederschlagsmenge (über 200 mm) sowie seinen zahlreichen Dauerquellen im Hinterland von Petra das Gebiet mit dem größten landwirtschaftlichen Potential dar. Es handelt sich um eine heute vorwiegend landwirtschaftlich genutzte (Anbau von Weizen und Gerste, Haltung von Schafen und Ziegen), in großen Teilen unbesiedelte und unverbaute, durch die über Jahrhunderte betriebene Anlage von Terrassen, Feldmauer und Abraumhügel überprägte Landschaft (Abb. 2).

Die neuen Oberflächenprospektionen dienen – wie die Forschungsarbeiten des Vorjahres in Zentraljordanien – der Aufnahme ländlicher, isolierter Gehöfte, die aufgrund der zugehörigen Oberflächenfunde mit hoher Wahrscheinlichkeit als nabatäisch/frührömisch gelten können. Nach der Auswertung bereits vorhandener Surveydaten stellen diese noch vor Weilern und kleinen Dörfern die charakteristische ländliche Wohn- und Wirtschaftsform jener Zeit dar. Dabei lassen die 2013 im zentraljordanischen Wadi ath-Thamad durchgeführten Aufnahmen (eDAI-F 2014-2, 2014, 73–77) vermuten, dass diese Siedlungsstruktur nicht nur für das nabatäische Kernland, sondern auch für dessen Peripherie kennzeichnend ist.

Die frühesten fassbaren extraurbanen Ansiedlungen um Petra stammen aus dem 2.–1. Jahrhundert v. Chr. Es handelt sich um wenige, vorwiegend in Stadtnähe sowie entlang der Einzugsstraßen errichtete Klein- und Einzelsiedlungen. Ein signifikanter Anstieg der Siedlungstätigkeit ist erst im 1. Jahrhundert n. Chr. zu verzeichnen: In erster Linie werden Einzelgehöfte und Weiler sowie vereinzelt Dörfer errichtet. Am deutlichsten kann diese Ausbreitung im Gebiet des Jabal ash-Sharah erfasst werden, eine Entwicklung die mit der guten Bewirtschaftungsfähigkeit des Gebietes zusammenhängt.

Neben der Erschließung des Hinterlandes durch feste Siedlungsplätze mit dauerhafter Architektur ist in nabatäisch/frührömischer Zeit mit der Koexistenz nomadisch lebender und wirtschaftender Bevölkerungsteile zu rechnen. Trotz der mittlerweile erhöhten Aufmerksamkeit der Forschung für die Spuren ephemerer Siedlungs- und Wirtschaftsplätze, gelten diese weiterhin als schwer fassbar. Fragen nach der territorialen Segmentierung des Gebietes, dem Landbesitz (durch Einzelne, Familien, Stämme), gemeinschaftliche Landnutzung, dem Verhältnis zwischen regenzeitabhängiger saisonaler

1 Petra und sein Hinterland (Jordanien). Untersuchungsgebiet und Fundstellen (Abb.: M. Ladurner, DAI Orient-Abteilung. Satellitenbild: Google Earth).



2



3

2 Jabal ash-Sharah. Landschaft mit Terrassierungen, Abraumhügeln, modernen sowie antiken Straßen (Luftbild: F. Radcliffe, APAAME_20081009_FFR-0631).

3 Fundstelle PHAS 07. Architektur, antike Straße und moderner Feldweg (Luftbild: D. L. Kennedy; APAAME_20101017_DLK-0377).

Bewirtschaftung und durchgehendem, sesshaftem Bewässerungsfeldbau, ortsgebundener Viehhaltung und Pastoralnomadentum (mit Weiderecht?) können daher nur modellhaft untersucht werden. Grundlage dafür bildet weiterhin die Erforschung fester Architektur und gebauter Infrastruktur sowie die Bewertung ihres Verhältnisses zueinander sowie zu ihrem naturräumlichen Umfeld.

Im Blickpunkt des Projektes steht infolge dessen ein in nabatäisch-römischer Zeit für rurale Gebiete charakteristischer Fundstellentyp: das Einzelgehöft. Dieses besteht in der Regel aus einem einzelnen, größeren Gebäude zum Wohnen und Arbeiten, Vorrichtungen zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie aus dem zugehörigen Land, das sich größtenteils wohl in nächster Nähe zum Siedlungsplatz konzentriert. Der exemplarischen Aufnahme mehrerer entsprechender Gehöfte und ihres Umlandes waren die im Herbst 2014 durchgeführten Feldforschungen gewidmet. Die Erschließung der Befunde erfolgte nichtinvasiv durch einen archäologischen Survey, der gezielt auf eine Reihe durch Vorberichte, Luftbilder sowie frei verfügbare Fernerkundungsdaten bekannte Fundorte ausgerichtet war. Die Erfassung der Besiedlungsspuren erfolgte durch tachymetrische Aufnahmen in Kombination mit Kitefotografie und Mehrbildfotogrammetrie, systematische, standardisierte Beschreibung, umfassende fotografische Dokumentation, Sammlung von Oberflächenfunden in vordefinierten Arealen sowie der Verbindung von Sach- und Raumdaten in einem Geoinformationssystem.

Prospektiert wurden sieben Hauptfundorte und ihre unmittelbare Umgebung – darunter fünf bis dato unbekannte Sites – in der Nähe der modernen Ortschaften ar-Rajef und at-Tayba. Die untersuchten Fundorte bestehen, mit Ausnahme der Fundstellen 3 und 4, deren Funktion noch unklar ist, jeweils aus einem einzelnen, isolierten Baukomplex mit einer Grundfläche zwischen 560 und 1300 m² sowie anliegenden Bauresten, die als Dreschplätze, Ölpresen, Umzäunungen und Feldterrassen interpretiert werden können. Die zum Teil von Versturz bedeckten, sowie durch rezente Einbauten und die Ablagerung von Feldsteinen gestörten Hofstellen weisen einen rechteckigen Grundriss mit ein bis drei kleinen (unüberdachten?) Innenhöfen sowie daran



4



5

anschließenden, zueinander versetzt angeordneten Räumen unterschiedlicher Größe auf (Abb. 3). Charakteristisch ist die leichte bis deutliche Hanglage der Baukomplexe, deren Ausgleich durch Unterbauten in Form von Terrassen erfolgt (Abb. 4).

Die vorläufige Auswertung der Oberflächenfunde ergab mit Ausnahme der Fundstellen 3 und 4 eine vergleichbare Datierung mit einem sehr geringen bis nicht vorhandenen Anteil eisenzeitlicher und hellenistischer Keramik, einer großen Menge an Vorrats-, Küchen- und Feinware des 1. Jahrhunderts n. Chr., einer relevanten Menge an Keramik des 2.–3. Jahrhunderts n. Chr., wenigen Funden aus dem 4.–5. Jahrhundert n. Chr. sowie vorläufig keine Funde umayyadischer oder mamelukkischer Zeit (Abb. 5).

- 4 Fundstelle PHAS 05. Keramik des 1. Jhs. n. Chr., darunter Fragmente nabatäischer bemalter Feinware (Foto: M. Ladurner, DAI Orient-Abteilung).
- 5 Fundstellen PHAS 01 und PHAS 02. Moderne Landschaft, Lage der Gehöfte und antiken Straßen (Abb.: F. Abudanah, M. Ladurner, DAI Orient-Abteilung; Satellitenbild: Google Earth).